

gleich die Verwendung des Herrn Dr. Julius Dreger als Practikant der k. k. geologischen Reichsanstalt genehmigt.

Mit hohem Erlasse vom 6. Mai 1892 genehmigte Seine Excellenz überdies die Verwendung des provisorischen Aushilfs-Assistenten bei der Lehrkanzel für chemische Technologie an der technischen Hochschule in Brünn, Herrn Friedrich Eichleiter als Practikant der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Der Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, Herr k. k. Hofrath D. Stur trat mit dem 5. April einen demselben mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit von Seite Sr. Exc. des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht gewährten mehrmonatlichen Urlaub an. Mit der Leitung der Anstalt während dieses Zeitraumes, wurde der Vicedirector, Oberbergrath Dr. G. Stache betraut.

Geologische Aufnahmen und Untersuchungen im Sommer 1892.

Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 7. Mai 1892 den von Seite der Direction vorgelegten Plan der diesjährigen Aufnahmen im Felde genehmigt.

Diesem Plane entsprechend, sind zwei grössere Sectionen mit Aufnahme- und Revisionsarbeiten zur Herstellung geologischer Karten beschäftigt. Die eine derselben arbeitet in verschiedenen Theilen des Alpengebietes, die andere in Mähren.

Innerhalb der Alpen-Section (Sect. I) sind folgende Untersuchungen und Specialaufnahmen bereits im Gange:

Herr Chefgeologe Oberbergrath Dr. Edmund Mojsisovics v. Mojsvar wird seine Studien über die Gliederung und den Bau der (Wiener-) Sandstein-Zone im Anschluss an seine vorjährigen Arbeiten in der Richtung ostwärts von Gmunden (Col. IX, Zone 14) und des Blattes Kirchdorf (Col. X, Zone 14) in Oberösterreich weiter fortsetzen.

In Niederösterreich ist Herr Dr. A. Bittner zunächst mit der Fertigstellung der Specialaufnahme des Grenzblattes gegen Steiermark (Col. XII, Zone 14). Umgebung von Mariazell und Gaming, beschäftigt und soll die Aufnahmearbeiten, soweit als möglich, auch in den Blättern Zone 14, Col. XIII und XIV (St. Aegydt und Wiener-Neustadt) zu fördern suchen.

Der Geologe Herr M. Vacek hatte im Laufe des letzten Sommers das „Rosalien-Gebirge“ kartirt, mit welchem im grossen Ganzen die krystallinische Centralmasse der Ostalpen abschliesst. Weiter östlich aber tauchen aus den Tertiärbildungen des ungarischen Flachlandes die krystallinischen Bildungen noch in einer Anzahl von grösseren und kleineren Inseln auf, deren genauere wissenschaftliche Beurtheilung nur demjenigen möglich ist, der die angrenzende geschlossene Masse des krystallinischen Gebirges studirt hat. Um hier den vollständigen Abschluss zu gewinnen, wird Herr Vacek den westlichen Theil der Blätter Oedenburg (Zone 15, Col. XV) und Güns (Zone 16, Col. XV) mit specieller Berücksichtigung der in diesem

Gebiete vertretenen krystallinischen Bildungen aufnehmen. Einen eventuellen Rest der normalen Aufnahmezeit gedenkt derselbe zu Detailstudien und Schlussrevisionen einiger von ihm bereits aufgenommenen Blätter in Nordsteiermark und Niederösterreich zu verwenden.

In unmittelbarem Anschluss an die vorjährigen Aufnahmen M. Vacek's in den Nordsectionen des Blattes Pinkafeld-Hartberg (Zone 16, Col. XV) wird Herr Professor V. Hilber seine Untersuchungen in den Randbildungen der steirischen Tertiärbucht fortsetzen und den südlichen Theil des bezeichneten Blattes abschliessen, sowie eventuell noch die NW-Section des Blattes Fürstenfeld (Zone 17, Col. XIV) in Angriff nehmen.

Die Arbeiten im südöstlichen Gebiet der Steiermark werden durch den Adjuncten Herrn Dr. Friedrich Teller im Vereine mit dem in neuester Zeit in den Verband der Anstaltsmitglieder aufgenommenen Herrn Dr. Julius Dreger weiter geführt. Herr F. Teller ist die doppelte Aufgabe zugefallen, die an der Westgrenze des Blattes Pragerhof-Windisch-Feistritz (Zone 20, Col. XIII) im Herbst 1891 begonnene Aufnahme gegen Ost bis zur Vollendung dieses Blattes durchzuführen und überdies auch seinen Begleiter insoweit mit der Praxis der geologischen Aufnahmesthätigkeit bekannt zu machen, dass derselbe einen geeigneten Abschnitt des Gesamtgebietes zur selbständigen Kartirung übernehmen kann.

Jenseits der Südwestgrenze der Steiermark endlich ist Herr Georg Geyer damit beschäftigt, im Anschluss an seine vorjährige Aufnahme des Blattes Murau (Zone 17, Col. X) die zum grösseren Theil im Salzburgischen gelegene, zum kleineren Theil südwärts nach Kärnten hinübergreifende Südhälfte des Blattes S. Michael-Tamsweg zu kartiren. Derselbe wird überdies zum Zweck einer speciellen Einführung in das Studium der paläozoischen Schichten der Alpen den Vicedirector Oberbergrath Dr. G. Stache auf einigen Studien-Touren im Bereich der wichtigsten Gebiete der alpinen Grauwackenzone begleiten.

Die Detailaufnahmen in Mähren (Section II und III) werden durch die Herren Chefgeologen C. M. Paul und Dr. E. Tietze und die Sectionsgeologen L. v. Tausch, G. v. Bukowski und A. Rosival im Anschluss an die Arbeiten der letzten Jahre weiter fortgeführt und wird dabei in erster Linie der Abschluss einer Anzahl bereits begonnener Aufnahmeblätter in Aussicht genommen.

Herr Oberbergrath Dr. E. Tietze hat im Verein mit dem neueingetretenen Herrn A. Rosival die West-Sectionen des Blattes Gewitsch-Brüsa (Zone 7, Col. XV) zu vollenden und die Bearbeitung der anschliessenden Theile des zur Neuaufnahme bestimmten Blattes Mährisch-Trübau-Landskron (Zone 6, Col. XV) in Angriff zu nehmen. Das Blatt Mährisch-Neustadt-Schönberg (Zone 6, Col. XVI), dessen Aufnahme der Sectionsgeologe Herr G. v. Bukowski bereits vor seinen, während der letzten zwei Jahre im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ausgeführten, geologischen Studienreisen in Kleinasien begonnen hatte, wird von demselben weiter kartirt und nach Möglichkeit fertiggestellt werden. Ebenso sollen die Blätter Blansko-Boskowitz (Zone 8, Col. XV) und Austerlitz (Zone 9, Col. XV)

deren Nordwest-Sectionen noch unbearbeitet sind, zum Abschluss gebracht werden. Mit dieser Aufgabe wurde als Sectionsgeologe der Assistent Dr. L. v. Tausch betraut.

Herr Chefgeologe Bergrath C. M. Paul endlich hat die Fertigstellung der im vergangenen Jahre von ihm bereits in Angriff genommenen Aufnahme des Blattes Znaim (Zone 10, Col. XIV) übernommen.

Der unterzeichnete Vicedirector beabsichtigt, abgesehen von einigen Studentouren in den paläozoischen Gebieten der Alpen, bei welchen ihn, wie oben erwähnt, Herr Georg Geyer begleiten soll, in den Herbstmonaten seine Revisionsarbeiten im Küstenlande fortzusetzen. Derselbe wird überdies im Anschluss daran im Interesse einer vom k. k. Ackerbau-Ministerium gewünschten Untersuchung, die Insel Veglia besuchen.

Einige, ausserhalb der die geologische Kartirung betreffenden Hauptaufgabe liegende Untersuchungen sind auch den Herren Oberbergrath Dr. Tietze und Assistent Georg Geyer zugefallen.

Oberbergrath Tietze führte eine auf die Schürffähigkeit nach Steinkohlen bezügliche Untersuchung in der Umgebung von Wagstadt (Oest.-Schlesien), sowie eine die Trinkwasserfrage der letztgenannten Stadt betreffende Begehung bereits im Monate Juni durch. Ausserdem wurde ihm die Aufgabe zu Theil, im Interesse des k. k. Finanzministeriums Vorstudien zu einer für das nächste Jahr in Aussicht genommenen geologischen Detailaufnahme der Salinengebiete Galiziens mit besonderer Berücksichtigung der Gebiete von Kalusz und Stryi zu machen.

Herr Georg Geyer endlich hatte in der Zeit vor seiner am 1. Juli erfolgten Abreise in das ihm zugewiesene Aufnahmungsgebiet Untersuchungen in der Nähe von Amstetten sowie bei Zistersdorf in beiden Fällen zum Zweck der Abgabe eines geologischen Gutachtens über eine von jeder der genannten Ortsgemeinden geplante Trinkwasserleitung — ausgeführt. G. Stache.

Eingesendete Mittheilungen.

A. Bittner: Ueber die systematische Stellung von *Maetra* und verwandten Gattungen.

Die Gattung *Maetra* und die um dieselbe sich gruppirenden Genera wurden bisher in die Nähe von *Amphidesma*, *Mesodesma* und *Tellina* gestellt. Erst in neuester Zeit hat Neumayr (in seiner Arbeit: „Zur Morphologie des Bivalvenschlosses“, Sitzungsber. der Wr. Akad. 1883, LXXXVIII. und ausführlicher in seiner grösseren hinterlassenen Arbeit „Beiträge zu einer morphologischen Eintheilung der Bivalven“, Denkschriften 1891, LVIII. Bd.) den Nachweis zu erbringen gesucht, dass die Maetriden von jenen Formen, denen sie bisher angereicht wurden, wesentlich verschieden seien.

Bei Gelegenheit der Untersuchung einer für das Wiener Miocæn neuen *Syndesmya*-Art (vergl. diese Verh. 1892, pag. 216) fiel mir die grosse Uebereinstimmung des Schlosses von *Syndesmya* mit jenem von